

imaging+foto

10
2023

contact

Fachzeitschrift für die Fotobranche • www.foto-contact.de

Plena für das perfekte Bokeh



Spitzenoptik von Nikon

Endlich: Die neue Nikon Z f ist da!
Innovative Funktionen im klassischen Gehäuse

Nikon hat die spiegellose Vollformatkamera Z f angekündigt. In ihrem klassischen Gehäuse steckt die erste Nikon-Kamera, die Filmaufnahmen mit Blendenautomatik unterstützt. **S.21**

Fujifilm kündigt Digitalkamera Instax Pal an
Mit eingebautem Spaßfaktor

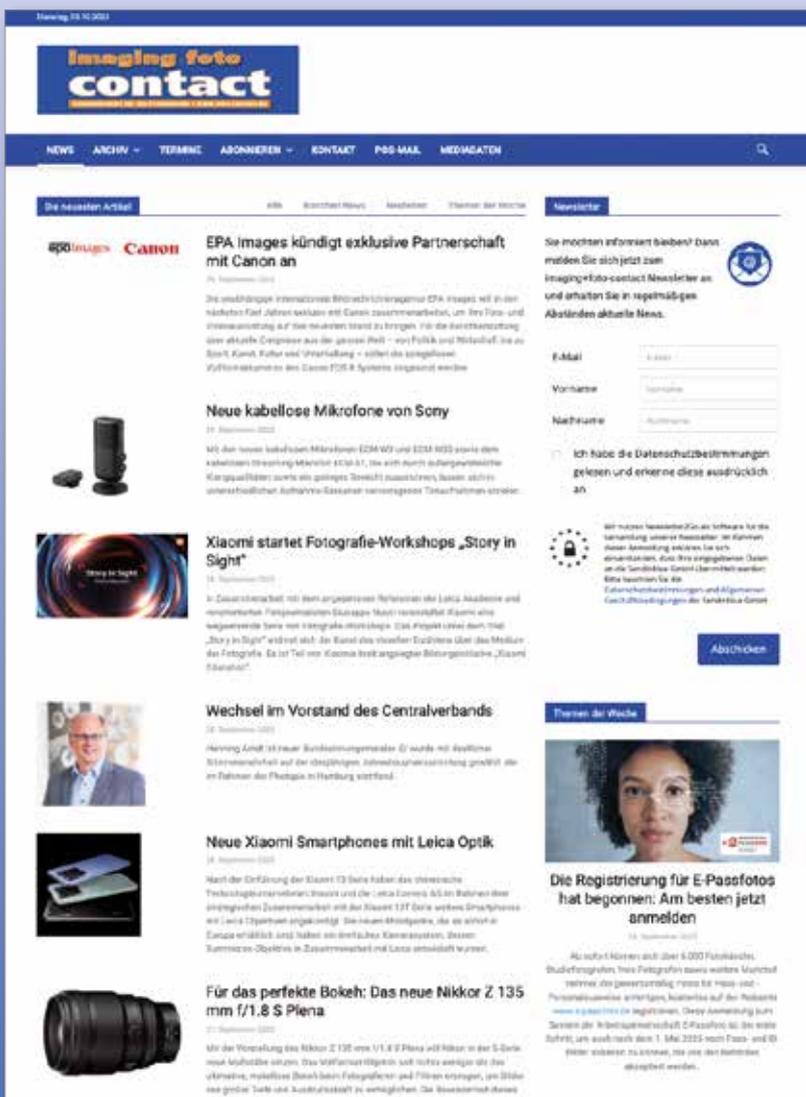
Auf der Photopia Hamburg hat Fujifilm die handflächengroße Digitalkamera Instax Pal angekündigt. Sie bietet neue Möglichkeiten, Sofortbilder mit Instax Druckern zu erstellen. **S.16**

Photopia Hamburg verdoppelt Besucherzahlen
Das Imaging-Festival

Die Organisatoren der Photopia Hamburg, die vom 21. bis 24. September in der Hansestadt stattfand, haben eine rundum positive Bilanz gezogen. **S.8**

Aktuelle Neuheiten und Branchen-News

auf www.foto-contact.de



Newsletter

Sie möchten informiert bleiben? Dann melden Sie sich jetzt zum **imaging+foto-contact Newsletter** an.



Jetzt kostenlosen Newsletter abonnieren
newsletter@worldofphoto.de

So hat die Photopia eine vielversprechende Zukunft Begeisterung fürs Bild

Eine rheinische Lebensweisheit lautet: Einmal ist keinmal, zweimal ist eine Wiederholung, und beim dritten Mal ist es eine Tradition. Wenn das stimmt, hat die Photopia Hamburg eine große Zukunft vor sich. Tatsächlich ist es den Verantwortlichen gelungen, ein Fest der Bilder auf die Beine zu stellen, das Fachbesucher und interessierte Konsumenten gleichermaßen begeistert hat. Das ist eine gute Basis, um die Veranstaltung in den kommenden Jahren zumindest zu einer europäischen Plattform auszubauen.



Thomas Blömer, Verleger

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besucherzahl verdoppelt, die Zahl der Aussteller ist um fast 50 Prozent auf 125 gestiegen. Praktisch alle wichtigen Marken unserer Branche waren vertreten, und die Unternehmen, die erstmals mit dabei waren, zeigten sich mit ihrem Auftritt auf der Photopia ebenso zufrieden wie die, die bereits zum dritten Mal in Hamburg ausstellten.

Das Konzept der Photopia Hamburg unterscheidet sich deutlich von dem traditioneller Messen. Denn die Veranstaltung ist viel mehr als

eine Produktshow. Das Bild steht im Mittelpunkt, in hochkarätigen Ausstellungen ebenso wie in unzähligen Vorträgen, Workshops und Aktionen für Profis und Konsumenten. In diesem Umfeld kommen dann auch Aufnahmegeräte, Zubehör und Bildprodukte hervorragend zur Geltung. Das gelungene Hallenkonzept mit mehreren Hundert Übersee-Containern erzeugt eine besondere Atmosphäre ohne steriles Fachmesse-Ambiente. Dabei dienen die Container nicht nur als Raumteiler, die den Angeboten eine Struktur verpassten, sondern auch – im wahrsten Sinne des Wortes – als Projektionsfläche für das Erleben von Bildern und Produkten. Es war beeindruckend, wie gekonnt einige Aussteller diese Elemente bespielten – am besten dürfte das wie schon im Vorjahr Fujifilm gelungen sein.

Auch als B2B Plattform machte die Photopia in diesem Jahr einen Schritt nach vorn. So wurde der erste Messtag, dessen Programm als B2B Day auf die Ansprüche von Fachbesuchern ausgerichtet war, Ausstellern und Organisatoren zufolge gut angenommen. Auch das Konferenz-

programm mit dem von imaging+foto-contact kuratierten Kongress ImagingExecutives@Photopia am Vortag der Messe, hochkarätig besetzten Podien in den Hallen, der Creative Content Conference vom 22. bis 24. September sowie der Veranstaltung „Beyond the Photoverse“ unter Regie des Art Directors Club für Deutschland zeigten das Potential der Photopia als Plattform für den Meinungsaustausch innerhalb der Branche. Ausbaufähig ist dagegen die internationale Relevanz der Photopia. Hier ist vor allem die Messe Hamburg gefragt, mit aktiver Kommunikation auch in Medien außerhalb Deutschlands Präsenz zu zeigen.

Im kommenden Jahr wird die Photopia nicht im September, sondern vom 10. bis 13. Oktober stattfinden, und zwar parallel zur Polaris Convention, die ein junges Publikum von Gamern, Content Creatoren und Influencern nach Hamburg locken soll. Mit einem Kombiticket werden diese auch die Angebote der Photopia entdecken können. An den Wechsel zwischen den Monaten wird man sich gewöhnen müssen. Denn im September ist das Hamburger Messegelände alle zwei Jahre von der internationalen, maritimen Leitmesse SMM und später von der Wind Energy Hamburg besetzt.

Thomas Blömer

Inhalt

Zum Titelbild

Das neue Nikkor Z 135 mm f/1.8 S Plena
Für das perfekte Bokeh 23

Editorial

So hat die Photopia eine Zukunft
Begeisterung fürs Bild. 3

Wichtiges aus foto-contact.de 6

Handel

Die Registrierung für E-Passfotos hat begonnen
Am besten jetzt anmelden 7

Messen und Kongresse

Photopia Hamburg verdoppelt Besucherzahl
Das Imaging-Festival 8

Interview

Canon Top-Management auf der Photopia
Großes Potential für Kamera-Innovationen 12

Neuheiten

Die neue Lumix G9II von Panasonic
Schnelles Flaggschiff. 15

Fujifilm kündigt Digitalkamera Instax Pal an
Mit eingebautem Spaßfaktor 16

Photopia Hamburg verdoppelt Besucherzahl Das Imaging-Festival



Die Organisatoren der Photopia Hamburg, die vom 21. bis 24. September in der Hansestadt stattfand, haben eine rundum positive Bilanz gezogen.

Die einzigartige Kombination von Festival, Messe sowie Informations- und Networking-Plattform lockte mit rund 20.000 Besuchern ungefähr doppelt so viele Menschen an wie vor einem Jahr. 260 Medienvertreter und -vertreterinnen waren akkreditiert. Deutlich gewachsen ist auch die Zahl der Aussteller: 125 Hersteller, Marken und Start-ups aus 15 Ländern zeigten Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Kameras, Objektive, Smartphones, Lichttechnik, Zubehör, Fotoprodukte, Drohnen, Künstliche Intelligenz und Software. **Seite 8**

MESEN UND KONGRESSE

Das neue Nikkor Z 135 mm f/1.8 S Plena Für das perfekte Bokeh



Mit der Vorstellung des Nikkor Z 135 mm f/1.8 S Plena will Nikon in der S-Serie neue Maßstäbe setzen. Das Vollformat-Objektiv soll nichts weniger als das ultimative, makellose Bokeh beim Fotografieren und

Filmen erzeugen, um Bilder von großer Tiefe und Ausdruckskraft zu ermöglichen. Die Besonderheit dieses Produktes wird auch dadurch unterstrichen, dass es nach dem Noct als zweites Nikkor Objektiv einen Namen bekommen hat: Plena. Dieses lateinische Wort steht für vollständig und soll die uneingeschränkte Leistung ausdrücken, der nichts hinzuzufügen ist. **Seite 23**

Flaggschiff für die GFX-Serie von Fujifilm 102 Megapixel und 8K Video



Fujifilm hat ein neues Flaggschiff für das spiegellose GFX System angekündigt, das wegen seiner großen Sensoren oft als

Mittelformat-Serie bezeichnet wird, obwohl der Hersteller das nicht gerne hört. Jedenfalls ist der Sensor mit den Abmessungen von 43,8 mm x 32,9 mm 1,7-mal größer als ein üblicherweise „Vollformat“-genannter KB-Sensor. Im Falle der neuen GFX100 II hat der neue CMOS II HS-Sensor wie der Vorgänger 102 Millionen Pixel, kann aber im Zusammenspiel mit dem X-Prozessor 5, der die Bilddaten doppelt so schnell verarbeitet wie das Vorgängermodell, Videos in 8K/30p (8192 x 4320) im Seitenverhältnis 17:9 aufnehmen. **Seite 17**

Endlich: Die neue Nikon Z f ist da! Innovative Funktionen im klassischen Gehäuse



Seit Wochen rumorte es in der Gerüchteküche, jetzt ist es offiziell: Nikon hat die spiegellose Vollformatkamera Z f angekündigt,

deren Design vom Äußeren der legendären Spiegelreflexkamera FM2 inspiriert wurde. In dem klassischen Gehäuse stecken aber zahlreiche Innovationen: So ist die Z f die erste Nikon-Kamera, die Filmaufnahmen mit Blendenautomatik unterstützt. **Seite 23**

ZUM TITELBILD

NEUHEITEN

Die neue Lumix G9II von Panasonic Schnelles Flaggschiff



Mit der Vorstellung der Lumix G9II unterstreicht Panasonic sein Bekenntnis zum Micro Four-Thirds System. Das neue Flaggschiff ist mit einem neuen 25,2 Megapixel Sensor, einem neuen Prozessor und als erste Kamera der G-Serie mit Phasen Detections AF (PDAF) Technologie ausgestattet. Auch bei den Leica DG Objektiven gibt es Neues. **Seite 15**

Fujifilm kündigt Digitalkamera Instax Pal an Mit eingebautem Spaßfaktor



Auf der Photopia Hamburg hat Fujifilm die handflächengroße Digitalkamera Instax Pal angekündigt. Sie gilt als erste ihrer Art und stellt 25 Jahre nach der Vorstellung der ersten Instax Sofortbildkamera eine neue Möglichkeit dar, im Zusammenspiel mit den Instax Link Printern oder hybriden Instax Kameras Sofortbilder zu erstellen. **Seite 16**

Die neue Kompakte OM System Tough TG-7 Robust und vielseitig



OM Digital Solutions hat die robuste Kompaktkamera OM System TG-7 angekündigt, die in der Tough Serie die Nachfolge der TG-6 antritt. Das staubdichte und stoßfeste Modell hält nach Herstellerangaben Stürze aus bis zu einer Höhe von 2,1 Metern sowie Belastungen von bis zu 100 Kilogramm aus. Zudem ist sie bis zu einer Tiefe von 15 Metern wasserdicht. Im separat erhältlichen Unterwassergehäuse PT-059 kann sie auch Tauchgänge bis zu 45 Meter Tiefe mitmachen. **Seite 20**

Fujifilm: Spezielle ApeosPro Maschinen Einstieg für Dienstleister



Nach dem Erfolg der ApeosPro Hochleistungsdrucker im grafischen Sektor bietet Fujifilm Photo Imaging Solutions Europe nun Maschinen dieser Serie an, die speziell für den digitalen Fotodruck ausgerüstet sind. Mit der flexiblen Lösung, die für die Produktion hochwertiger Fotoprodukte mit Tonerdruck auf verschiedenen Substraten entwickelt wurde, will der Hersteller Dienstleistern den Einstieg in den digitalen Fotodruck leicht machen. **Seite 26**

NEUHEITEN

BILDDIENSTLEISTUNGEN

Neues Flaggschiff für die GFX-Serie von Fujifilm 102 Megapixel und 8K Video	17
Die neue Kompakte OM System Tough TG-7 Robust und vielseitig	20
Endlich: Die neue Nikon Z f ist da! Innovative Funktionen im klassischen Gehäuse	21

Unternehmen

Indonesische Fotografin Dikye Ariani gewinnt Cewe Photo Award „Mitten aus dem Leben	24
---	----

Bilddienstleistungen

Fujifilm: ApeosPro Maschinen für den Fotodruck Einstieg für Dienstleister.	26
---	----

Impressum

Impressum	27
---------------------	----

Klein- und Personalanzeigen

Klein- und Personalanzeigen	27
---------------------------------------	----

Immer aktuell:



L-Mount-Allianz erweitert

Blackmagic Design Pty. Ltd. ist das achte Unternehmen, das der L-Mount-Allianz seit der öffentlichen Ankündigung des L-Mount-Standards auf der photokina 2018 beiträgt. Die Allianz besteht aus den Gründungsmitgliedern Leica Camera AG, Sigma und Panasonic, der Ernst Leitz Wetzlar GmbH und DJI, die im Jahr 2021 und 2022, sowie Astrodesign und Samyang Optics, die in diesem Jahr beigetreten sind. Ziel der Allianz ist es, den von der Leica Camera AG entwickelten L-Mount-Standard für Kameras und Objektive in der zukünftigen Produktentwicklung zu nutzen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es Blackmagic Design, Produkte mit dem L-Mount zu entwickeln, die große Vorteile für eine breite Palette von Foto- und Videoanwendungen bieten.

„Blackmagic Design ist ein kreativer Wegbereiter innovativer Videotechnik“, erklärte Stephan Schulz, Leiter des Produktmanagements Professionelle Kamerasysteme bei der Leica Camera AG. „Die Entscheidung, den



L-Mount für zukünftige Produkte zu verwenden, ist ein weiterer eindrucksvoller Beweis für die universelle Relevanz dieses Objektivan schlusses.“

Ursprünglich von der Leica Camera AG im Jahr 2014 eingeführt, sind bei den Allianzpartnern derzeit zwölf Kameras und über 60 Objektive mit L-Mount verfügbar. Alle Optiken der

Mitgliederversammlung des PIV wählt neuen Beirat

Die Mitglieder des Photoindustrie-Verbands (PIV) wählten auf der Mitgliederversammlung am 22. September 2023, die im Rahmen der Photopia Hamburg stattfand, ihren neuen Beirat.

Als Mitglieder des Beirats für die Amtsperiode 2023 bis 2025 wurden John Anderson (Sony), Lars Fiedler (Kodak Alaris), Falk Friedrich (Leica), Bernd Gansohr (Fujifilm), Guido Jacobs (Canon), Philipp Maurer (Panasonic), Ralph Naruhn (di support), René Rüdüsühli (Nikon), Sandro Rymann (OM Digital Solutions) und Christian Sokcevic (Hama) gewählt. Der Vorsitzende des Beirats wird in der konstituierenden Beiratssitzung im November 2023 bestimmt.



Der neue Beirat: (v. r.) John Anderson (Sony), René Rüdüsühli (Nikon), Philipp Maurer (Panasonic), Christian Sokcevic (Hama), Lars Fiedler (Kodak Alaris), Ralph Naruhn (di support), Falk Friedrich (Leica), Guido Jacobs (Canon) und Bernd Gansohr (Fujifilm). Ganz links im Bild: Christian Müller-Rieker, Geschäftsführer Vorstand. Nicht im Bild: Sandro Rymann (OM Digital Solutions).

verschiedenen Systeme lassen sich ohne Einschränkungen und ohne Adapter an allen Kameras betreiben.

Wechsel im Vorstand des Centralverbands

Henning Arndt ist neuer Bundesinnungsmeister. Er wurde mit deutlicher Stimmenmehrheit auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung gewählt, die im Rahmen der Photopia in Hamburg stattfand.

Zuvor hatte Hans Starosta, der bis dahin amtierende Bundesinnungsmeister, die Versammlung eröffnet und gemeinsam mit dem Vorstand über die Aktivitäten des vergangenen Jahres berichtet.

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen trat Hans Starosta erneut an. Außerdem stellte sich Henning Arndt zur Wahl, bisheriger Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses. Nach-

dem beide Kandidaten ihre Positionen erläutert hatten, wurde Henning Arndt zum Vorsitzenden und damit zum Bundes-

innungsmeister gewählt. Anschließend wurden Bernd Gassner, Roman Graggo, Andy Hens, Achim Rösch als weitere Vorstandsmitglieder gewählt.

„Zunächst möchten wir eine neue Kostenstruktur innerhalb des Verbandes etablieren, damit wir handlungsfähiger werden und mehr Sichtbarkeit erreichen“, erläuterte Arndt nach seiner Wahl. „Mir liegt sehr viel an Kooperationen mit anderen Verbänden und natürlich der zügigen Umsetzung einer neuen Ausbildungsverordnung, die das Berufsbild erheblich modernisieren wird.“



Henning Arndt

Die Registrierung für E-Passfotos hat begonnen

Am besten jetzt anmelden

Ab sofort können sich über 6.000 Fotohändler, Studiofotografen, freie Fotografen sowie weitere Marktteilnehmer, die gewerbsmäßig Fotos für Pass- und Personalausweise anfertigen, kostenlos auf der Webseite www.e-passfoto.de registrieren. Diese Anmeldung zum System der Arbeitsgemeinschaft E-Passfoto ist der erste Schritt, um auch nach dem 1. Mai 2025 noch Pass- und ID-Bilder anbieten zu können, die von den Behörden akzeptiert werden.

Denn an diesem Tag soll das „Gesetz zur Stärkung der Sicherheit im Pass-, Ausweis- und ausländerrechtlichen Dokumentenwesen“ in Kraft treten. Dann werden Behörden und Ämter für die Erstellung von Ausweisdokumenten nur noch digitale, biometrische Passbilder annehmen, die nach strengen Standards für Sicherheit und Qualität erstellt und übertragen werden. Nach der Anmeldung werden die teilnehmenden Betriebe geprüft, qualifiziert und über den weiteren Ablauf des Verfahrens per E-Mail informiert. Zur Verfügung gestellt wird das neue, sichere System für den Passbildbereich von Ringfoto.



Die von der Arbeitsgemeinschaft E-Passfoto entwickelte Lösung wurde mit dem Bundesinnenministerium abgestimmt.

Komfort für die Bürger

Mit der Passbild-Lösung des Fotofachhandels und der Fotografen können über 6.000 Fachleute die Aufnahme und Übertragung der digitalen Passfotos flächendeckend anbieten. Nach dem Fototermin erhalten die Bürgerinnen und Bürger im Studio einen QR-Code, mit dem die Behördenmitarbeiter das biometrische Passbild einfach, schnell und sicher aus der autorisierten Sicherheitscloud herunterladen können, um es für den Personalausweis oder Reisepass zu nutzen. Darüber hinaus können die digitalen Passbilder auch für viele andere Dokumente wie z. B. Schüler-, Studenten- und Mitarbeiterausweise oder Gesundheitskarten eingesetzt werden.

Mit der gesetzeskonformen Lösung für das fotografische Gewerbe hat die Arbeitsgemeinschaft E-Passfoto die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Bürgerinnen und Bürger auch nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes komfortabel an die notwendigen Passfotos kommen können. Dabei soll die Aufnahme der Bilder vom Besuch im Amt entkoppelt werden, um lange Wartezeiten vor den Passbildautomaten zu vermeiden und die Aufenthaltsdauer in der Behörde zu verkürzen.

Zudem wird die lange Erfahrung und große Expertise von gewerblichen Anbietern mit hochwertiger Ausrüstung nicht nur von Menschen geschätzt, die Wert auf ein Bild in professioneller Qualität legen, sondern kommt auch den oft speziellen Anforderungen für das Fotografieren von kleinen Kindern, älteren Mitbürgern, Brillenträgern oder Menschen mit Behinderung entgegen.





Die Photopia Hamburg 2023 verzeichnete rund doppelt so viele Besucher wie im Vorjahr. Foto: Hamburg Messe und Congress/Rolf Otzipka.

Photopia Hamburg verdoppelt Besucherzahl

Das Imaging-Festival

Die Organisatoren der Photopia Hamburg, die vom 21. bis 24. September in der Hansestadt stattfand, haben eine rundum positive Bilanz gezogen. Die einzigartige Kombination von Festival, Messe sowie Informations- und Networking-Plattform lockte mit rund 20.000 Besuchern ungefähr doppelt so viele Menschen an wie vor einem Jahr. 260 Medienvertreter und -vertreterinnen waren akkreditiert. Deutlich gewachsen ist auch die Zahl der Aussteller: 125 Hersteller, Marken und Start-ups aus 15 Ländern zeigten Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Kameras, Objektive, Smartphones, Lichttechnik, Zubehör, Fotoprodukte, Drohnen, Künstliche Intelligenz und Software.

„Hoch zufriedene Aussteller, Bestnoten für das Rahmenprogramm und ein technik- und kunstbegeistertes Publikum – die Photopia wird schon heute als wichtigste Plattform für

Imaging in Europa wahrgenommen“, kommentierte Bernd Aufderheide, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hamburg Messe und Congress. „Sie ist das Festival für alle, die sich

mit Content Creation im Business oder in ihrer Freizeit beschäftigen.“ Davon konnten sich in Hamburg auch mehrere Delegationen aus den Unternehmenszentralen in Japan überzeugen, die sich vom Mix aus interessierten Amateuren, Foto- und Videoprofis sowie Fachbesuchern beeindruckt zeigten.

Ein besonderer Publikumsmagnet war der Auftritt von Starfotograf und Schirmherr Albert Watson mit seiner Ausstellung „iconic“. Auch er zeigte sich von der Photopia beeindruckt: „Obwohl meine Kamera mein bester Freund ist und ich voll ausgestattet bin, schaue ich mir gern neue Stativ- oder ein neues Objektiv. Als Fotograf sollte man wissen, was in der Welt der Fotografie gerade auf dem Markt ist.“

„Das überwältigende Feedback der Aussteller und das gestiegene Interesse bei den Besuchern an der Photopia Hamburg beweisen eindrucksvoll die Anziehungskraft, die das Festival of Imaging erzeugt hat“, erklärte Christian Müller-Rieker, geschäftsführender Vorstand Photoindustrie-Verband (PIV). „Das lässt einen positiven Ausblick auf 2024 zu. Die Photopia hat sich als das leitende Branchen-Event fest in den Köpfen der Foto- und Imaging-Community etabliert.“

Zufriedene Aussteller

Auch die Aussteller, zu denen praktisch alle namhaften Marken der Branche gehörten, zeigten sich mit dem Konzept und dem Verlauf der Photopia Hamburg 2023 durchweg sehr zufrieden. „Die Photopia ist schon jetzt ein Jour-Fixe für die gesamte Branche und alle Fans der Foto- und Videografie“, sagte Rainer Führes, CEO Canon Deutschland. „In diesem Jahr war die Veranstaltung voller, inspirierender, kreativer und internationaler als zuvor. Auf unserer 800 Quadratmeter Experience Area haben wir viele begeisterte Fans unserer Marke begrüßen dürfen und mit ihnen Fotografie und Videogra-



Im von AI Hamburg organisierten AI Center zeigten mehrere Unternehmen praktische Anwendungen für Künstliche Intelligenz. Foto: Hamburg Messe und Congress/Rolf Otzipka.

fie gemeinsam ‚erlebt‘. Wir freuen uns schon jetzt auf die Photopia 2024.“

Ähnlich äußerte sich Bernd Gansohr, Managing Director von Fujifilm. „Aufgrund der gewachsenen Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr sind wir mit der Entwicklung der Photopia sehr zufrieden. Insbesondere das hohe Aufkommen an Handelspartnern am B2B Day war sehr erfreulich, und wir hatten sehr viele gute Gespräche.“

„Die Photopia hat sich für uns und für die Branche ganz klar als das

Leit-Event herauskristallisiert“, stellte Falk Friedrich, CEO Leica Camera Deutschland, fest. „Wir sind mit der dritten Auflage der Photopia sehr zufrieden, sowohl mit dem deutlichen Zuwachs der Besuchenden generell als auch mit der Qualität. Es waren auffällig viele Content Creators und junge Agenturen an unserem Stand zu Gast. Ebenfalls freuen wir uns über den gestiegenen Anteil an europäischen Gästen auch aus Griechenland, Österreich und der Schweiz.“



Auch Freunde der analogen Fotografie kamen auf der Photopia auf ihre Kosten, z. B. in dem von dem Hamburger Fachgeschäft Khrome organisierten Khromeland. Foto: Hamburg Messe und Congress/Rene Zieger.





Das einzigartige Container-Konzept – eine Referenz an den Hamburger Hafen – sorgte auch in diesem Jahr für eine außergewöhnliche Atmosphäre in den vollen Messehallen. Foto: Hamburg Messe und Congress/Rolf Otzipka.

Schwerpunktthema KI

Ein wichtiges Thema der Photopia war der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) in der Imaging-Branche. Die Chancen, aber auch die Gefahren dieser neuen Technologien, ihre Möglichkeiten und die Auswirkungen auf die Gesellschaft sowie auf das Foto- und Imaging-Business wurden auf Konferenzen, Bühnenveranstaltungen und in Gesprächen intensiv diskutiert. Zudem konnten die Messebesucher in dem von AI Hamburg organisierten AI Center, wo mehrere Unternehmen Anwendungen für Künstliche Intelligenz zeigten, live erleben, welche Vorteile der Einsatz der neuen Technologien für verschiedene Imaging-Anwendungen bringen kann. Diese Themen spielten auf auch der vom Photoindustrie-Verband organisierten Podiumsdiskussion auf der Photopia-Bühne in Halle 4 eine Rolle. Dort ging es zusätzlich auch um ethische Fragestellungen: Denn mit KI erzeugte Fotos und Videos können nicht nur künstliche Realitäten vorspiegeln, die kaum von der tatsächlichen Wirklich-

keit zu unterscheiden sind. Sie könnten in Zukunft auch die Regeln von Fotowettbewerben verändern, wenn die Jurys nicht mehr unterscheiden können, ob ein Bild tatsächlich fotografiert wurde oder aus der digitalen Retorte stammt. Ähnliches gilt für Fotos, die in Werbung oder PR eingesetzt werden: Wenn sich ganze Sujets mit KI erzeugen

lassen, wird das Konsequenzen für die Berufsfotografie haben.

Zu den weiteren Highlights der Photopia Hamburg zählten der B2B Day für Industrie und Handel am ersten Messetag die Ehrung der Preisträger des Cewe Photo Awards, der als größter Fotowettbewerb der Welt mehr als ein halbe Million eingereichte Bilder verzeichnete. Bei der Vergabe der weltweiten Awards der Technical Image Press Association (TIPA) wurden nicht nur die besten Produkte und Konzepte ausgezeichnet. Auch das Photopia-Team erhielt den Preis für das „Best Photo Event“.

Großes Konferenzprogramm

Bereits am Vortag der Messe trafen sich zahlreiche Vertreter aus Industrie, Bilddienstleistung und Fotohandel sowie unabhängige Experten und Medienvertreter auf der hochkarätig besetzten B2B Konferenz ImagingExecutives@Photopia. Die von imaging+foto-contact kuratierte Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Motto „Generative Business Intelligence“. Hier ging es



Auf der B2B Konferenz ImagingExecutives@Photopia präsentierten hochkarätige Experten ihre Ideen für die Zukunft des Imaging-Geschäfts. So stellte Dany Lyons, Berater und Autor des Buches „Healthy Happy Rich – Dialog mit einer künstlichen Intelligenz“, in einem praxisnahen Vortrag dar, welche Möglichkeiten KI auch für große und kleine Unternehmen bietet. Foto: Mustafa Morad.

zwar auch um KI, aber ebenso darum, wie menschliche Intelligenz die Zukunft der Foto- und Imaging-Branche erfolgreich und nachhaltig gestalten kann. „Die Photopia Hamburg 2023 hat eindrucksvoll gezeigt, dass die einzigartige Kombination von Festival, Messe sowie Informations- und Networking-Plattform funktioniert“, resümierte imaging+foto-contact Verleger Thomas Blömer. „Als Organisatoren der dritten B2B Konferenz ImagingExecutives@Photopia haben wir uns sehr über die hochkarätigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Industrie, Fachhandel und Dienstleistung gefreut. Nach dem gelungenen Auftakt am Vortag hat der erfolgreiche Verlauf der Photopia Hamburg 2023 eine gute Basis geschaffen, um die Veranstaltung in den kommenden Jahren zu einer internationalen Plattform für die Foto- und Imagingbranche auszubauen.“

Für zufriedene Gesichter sorgte auch die Creative Content Conference, auf der an drei Messetagen ein umfassendes Programm für Profis, Content Creators und interessierte Hobbyfotografen präsentiert wurde. „Mit der Creative Content Conference hat die Photopia Hamburg erneut das Versprechen eingelöst, Informationen und Inspiration auch für die Zielgruppe der professionellen Content Creators zu liefern“, kommentierte Thomas Gerwers, Chefredakteur von ProfiFoto und Mitorganisator der Creative Content Conference. „Das Format hat sich im dritten Jahr etabliert und wird in Kooperation mit führenden Berufsverbänden und Top-Experten der professionellen Fotografie auch künftig fester Bestandteil der Photopia sein.“

Imaging und Gaming

Die nächste Photopia Hamburg

findet vom 10. bis 13. Oktober 2024 auf dem Hamburger Messegelände statt – parallel zur Polaris Convention, dem Community-Event rund um Games, Creator, eSports, asiatische Popkultur und Cosplay. Dabei sollen die Creator- und Influencer-Szene und die große Affinität zur Content-Produktion über Foto, Video und Stream die Verbindung beider Sektoren deutlich machen. Ein Kombiticket soll es den Besuchern des Gaming-Events ermöglichen, die Angebote der Photopia zu entdecken.

Neu auf der Photopia 2024 wird auch die Creators Area sein: Dort sollen Experten-Talks, Workshops mit Profis, Networking-Events, Creator Meet & Greets sowie Möglichkeiten zum Ausprobieren von Ausrüstungen die Kreativität der Teilnehmenden wecken und Lust auf Imaging-Technologien und -Produkte machen.



Canon Top-Management auf der Photopia

Großes Potential für Kamera-Innovationen

Mit einem 800 Quadratmeter großen Strand und der Anwesenheit hochrangiger Manager aus Japan, Europa und Deutschland unterstrich Canon auf der Photopia Hamburg seinen Führungsanspruch im Kameramarkt. **imaging+foto-contact** hat die Gelegenheit genutzt, mit Issei Morimoto, Executive Vice President ITCC (Imaging Technologies and Communications Group) bei Canon Europe, und Rainer Führes, Geschäftsführer der Canon Deutschland GmbH, über die Perspektiven für das Kamerageschäft zu sprechen.

imaging+foto-contact: Herr Morimoto, Sie sind für das Imaging Technologies und Communications Geschäft von Canon in der Region EMEA verantwortlich. Wie wichtig ist das Kamerageschäft für Ihr Unternehmen, das ja auch zu den führenden Anbietern von Drucksystemen gehört?

Issei Morimoto: Tatsächlich hat Canon eine starke Position im Büro-



Kompakte Vollformatkameras wie die EOS R 8 stehen für den Erfolg des Canon R Systems, das noch viel Innovationspotential für die Zukunft bietet: „Wir haben das EOS R System so ausgelegt, dass wir es in den nächsten 30 Jahren weiter verbessern können“, betont Issei Morimoto.

und Produktionsdruck. Damit sind wir das einzige Unternehmen im Imagingmarkt, das Komplettlösungen von der Aufnahme bis zur Ausgabe von Bildern anbieten kann. Das macht unsere Marke einzigartig. Unser Consumer Imaging Geschäft hat zudem nicht nur große wirtschaftliche Bedeutung, sondern macht auch unsere Marke auf breiter Basis sichtbar, weil viele unserer kommerziellen Kunden als Konsumenten Canon Kameras nutzen. Deshalb investieren wir weiter in Innova-

tionen wie unser EOS R System, um möglichst viele Menschen für unsere Produkte und die Marke Canon zu begeistern.

imaging+foto-contact: Wie wichtig ist der deutsche Markt für Canon Europa?

Issei Morimoto: Jede Region und jedes Land in meinem Verantwortungsbereich bietet seine eigenen Chancen und Herausforderungen. Als Europas größte Volkswirtschaft ist Deutschland für Canon Europa

von großer Bedeutung – und nicht nur für uns, denn auch unsere Wettbewerber sind hier besonders ehrgeizig. Deutschland ist für uns aber nicht nur als Absatzmarkt wichtig. Ähnlich wie in Japan gibt es hier sehr viele Konsumenten, die sich für Technik interessieren. Deshalb können wir von unseren anspruchsvollen deutschen Kunden besonders viel lernen, um innovative Produkte zu entwickeln.

imaging+foto-contact: *Sind Sie mit dem derzeitigen Geschäftsverlauf in Deutschland zufrieden?*

Rainer Führes: Angesichts des, wie Sie wissen, herausfordernden Umfeldes können wir uns nicht beklagen. Zum einen ist Canon in Deutschland – wie auch in anderen Ländern – gut durch die Pandemie gekommen. Und deshalb sind wir in der Lage, trotz der verschiedenen Krisen zu wachsen und unsere Marktanteile auszubauen. Dazu tragen neben unseren hervorragenden Produkten und erfolgreichen Marketing-Strategien auch unsere Partner im Fotohandel bei. Dafür bin ich sehr dankbar, und das motiviert uns, auch in Zukunft in innovative Produkte zu investieren.

imaging+foto-contact: *Bekanntlich hat sich das Kamerageschäft in den letzten zehn Jahren durch die wachsende Popularität der Smartphones drastisch verändert. Preiswerte Einstiegskameras spielen praktisch keine Rolle mehr, während der Systemkamera-Markt sich besonders im spiegellosen Segment positiv entwickelt hat. Hat sich dadurch der Wert des Kamerageschäfts für Canon verändert?*

Issei Morimoto: Tatsächlich hat sich das Kamerageschäft vom Massenmarkt zu einem Premium- und Luxussegment entwickelt, in dem hochwer-



Issei Morimoto (links) und Rainer Führes sprachen in Hamburg mit imaging+foto-contact.

tige Kameras wie unsere spiegellosen Vollformatmodelle sowie die passenden Objektive und das Zubehör die wichtigste Rolle spielen. Diese Transformation hat Canon sehr erfolgreich bewältigt und dabei auch neue Zielgruppen erschlossen. Denn während der Pandemie stieg der Bedarf nach hochwertigen Inhalten, und Content Creators investieren verstärkt in hochwertige Ausrüstungen. Das sorgt bei uns in den entsprechenden Produktsegmenten für Wachstum.

imaging+foto-contact: *In den letzten Jahren hat sich das Geschäft mit Systemkameras mehr und mehr in das spiegellose Segment verlagert. Gibt es eine Zukunft für Spiegelreflex-Kameras?*

Issei Morimoto: Canon hat mit Innovationen wie dem EOS R System entscheidend dazu beigetragen, die Nachfrage nach spiegellosen Systemkameras zu verstärken. Diese Entwicklung ist noch längst nicht zu

Ende: Wir haben das EOS R System so ausgelegt, dass wir es in den nächsten 30 Jahren weiter verbessern können und werden deshalb unsere Entwicklungsaktivitäten auf spiegellose Produkte konzentrieren, um die Vorteile dieser Bauweise für noch bessere Kameras zu nutzen. Trotzdem sehen wir immer noch eine signifikante Nachfrage nach Spiegelreflex-Modellen für den Einstiegsbereich und die Mittelklasse. Dabei gibt es durchaus Unterschiede zwischen einzelnen Ländern und Regionen, aber grundsätzlich werden wir Kunden, die weiter mit Spiegelreflex-Kameras fotografieren wollen, bestimmt nicht allein lassen.

imaging+foto-contact: *Welche Zukunft haben denn Kompaktkameras, die ja in besonderer Weise von dem Erfolg der Smartphones betroffen sind?*

Issei Morimoto: Die Folgen der immer besseren Foto- und Videofähigkeiten von Smartphones für den

Neuheiten

Absatz von Kompaktkameras sind offensichtlich. Das gilt besonders für die unteren Marktsegmente. Trotzdem gibt es weiterhin Nachfrage, z. B. von Vloggern und Content Creators, die kompakte HighEnd-Kameras nutzen wollen, um hochwertige Videos mit exzellenter Bildqualität, effizienter Bildstabilisierung und guter Tonqualität zu erzeugen. Deshalb haben wir z. B. mit der neuen PowerShot V10 ein speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittenes Modell entwickelt, das in diesem Marktsegment auf begeisterte Reaktionen gestoßen ist.

imaging+foto-contact: Gilt diese Aussage auch für den deutschen Markt?

Rainer Führes: Die PowerShot V10 hat auch in Deutschland bei Vloggern und Content Creators begeisterte Aufnahme gefunden. Dadurch konnten wir nicht nur nennenswerte Stückzahlen verkaufen, sondern auch neue Zielgruppen erschließen, indem wir das Produkt z. B. auf einschlägigen Events wie der Online Marketing Rockstars (OMR) in Hamburg präsentiert haben.

imaging+foto-contact: Der Wandel im Kameramarkt hatte ja auch deutliche Veränderungen in der Vertriebsstruktur zu Folge – besonders in Deutschland. Der Marktanteil des Fachhandels ist deutlich über 60 Prozent gestiegen, weil die Kunden komplexe Produkte wie die Canon R Kameras am liebsten in Geschäften mit qualifizierter Beratung kaufen. Was bedeutet das für Canon?

Rainer Führes: Das bedeutet vor allem, dass der Fotofachhandel – und das heißt in Deutschland ja insbesondere die Ringfoto Gruppe – für Canon der wichtigste Vertriebspartner ist, der einen entscheidenden

Beitrag zu unserem Markterfolg leistet. Deshalb arbeiten wir mit dem Fachhandel besonders intensiv zusammen, um gemeinsam den Markt weiterzuentwickeln. So unterstützen wir unsere Partner mit speziellen Ausbildungsprogrammen für das Verkaufspersonal – z. B. durch die Canon Academy. Denn es ist von entscheidender Bedeutung, dass gut informierte Kunden in den Fachgeschäften kompetentes und gut ausgebildetes Verkaufspersonal finden können.

imaging+foto-contact: Wir sind hier auf der Photopia Hamburg. Welchen Eindruck haben Sie von dieser Messe?

Rainer Führes: Bei Canon Deutschland sind wir sehr beeindruckt von der guten Organisation und der Dynamik der Veranstaltung und freuen uns sehr, dass die Messe Hamburg den Mut hat, in dieses

Format zu investieren. Denn eine Plattform wie die Photopia Hamburg bietet der Branche viele Möglichkeiten, die spannenden Produkte für die Aufnahme von Fotos und Videos in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken und gleichzeitig allen Beteiligten die Gelegenheit zu geben, sich miteinander auszutauschen.

Issei Morimoto: Dem stimme ich vollständig zu. Ich bin ja das erste Mal auf der Photopia Hamburg, und ich bin wirklich beeindruckt, wie es dieser Veranstaltung gelingt, Endkunden, Fachhändler, Profifotografen und gewerbliche Anwender in großer Zahl zusammenzuführen. Das wissen wir sehr zu schätzen, und wir freuen uns bereits jetzt auf die Photopia Hamburg 2024.

imaging+foto-contact: Meine Herren, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Mit der PowerShot V10 hat Canon in diesem Jahr eine Kompaktkamera auf den Markt gebracht, die speziell für die Anforderungen von Vloggern und Content Creators entwickelt wurde.

Die neue Lumix G9II von Panasonic

Schnelles Flaggschiff

Mit der Vorstellung der Lumix G9II unterstreicht Panasonic sein Bekenntnis zum Micro Four-Thirds System. Das neue Flaggschiff ist mit einem neuen 25,2 Megapixel Sensor, einem neuen Prozessor und als erste Kamera der G-Serie mit Phasen Detections AF (PDAF) Technologie ausgestattet. Auch bei den Leica DG Objektiven gibt es Neues.

Der neue Sensor unterstützt einen Kontrastumfang von mehr als 13 Blendenstufen (bei Videoaufnahmen mit mehr als 60 Bildern pro Sekunde 12+ Blendenstufen), V-Log/V-Gamut und (mit Ausnahmen) Dynamic Range Boost. Dank einer neuen, KI-gestützten Technologie erkennt das Autofokus-System jetzt auch Autos, Motorräder und Tieraugen. Der integrierte Bildstabilisator B.I.S. (Body Image Stabilizer) kompensiert Verwacklungen im Bereich von bis zu acht Blendenstufen, mit dem 5-Achsen-Dual I.S. werden in Verbindung mit dem Objektiv 7,5-Stufen erreicht. Active I.S. sorgt für ruhige Bilder beim Videofilmen.

Mit der neuen Leica Monochrom Funktion und Echtzeit LUTs lassen sich neue, individuelle Fotostile erzeugen. Neu ist auch der Handheld 100 Megapixel-Modus, der nach

Die neue Lumix G9II von Panasonic kommt im November für 1.899 Euro (UVP Gehäuse) auf den Markt.

Angaben von Panasonic die Aufnahme extrem hoch aufgelöster Fotos (mit Pixelverschiebung) ermöglicht. Die neue Hardware-Kombination der Lumix G9II macht es möglich, Serienfotos mit Geschwindigkeiten von bis zu 60 Bildern pro Sekunde mit AF-Nachführung aufnehmen, und zwar dank des größeren Pufferspeichers mehr als drei Sekunden lang. Damit der richtige Moment festgehalten wird, beginnt die Kamera im Pre-Burst-Modus bereits bis zu 1,5 Sekunden vor dem Durchdrücken des Auslösers mit der Aufnahme und kann ca. 113 aufeinanderfolgende Fotos speichern.

Zahlreiche Videofunktionen

Wie bei der Lumix G-Serie zu erwarten, bietet die G9II eine umfassende Videoaustattung. Filme können in 5.8K als Vollsensor-Aufnahme (4:2:0, 10 Bit) mit Seitenverhältnis 4:3 oder 5.7 K (17:9) festgehalten werden. Damit stehen flexible Bildauschnitt-Optionen für verschiedene Social Media-Formate zu Verfügung. Zeitlupen sind in C4K/4K 120p/100p (4:2:0,10 Bit) möglich. Die Kamera unterstützt Apple ProRes Video sowie die Aufnahme und Wiedergabe mit einer externen SSD über USB.

Die Lumix G9II kommt im November zum Preis von 1.899 Euro (UVP Gehäuse) auf den Markt; im Kit mit dem

H-FS12060E soll sie 2.099 Euro (UVP), mit dem H-ES12060E 2.499 Euro (UVP) kosten.

Neue Leica-Objektive

Mit dem Leica DG Vario-Elmarit 35-100mm/F2.8/Power O.I.S. hat Panasonic ein vielseitiges Zoom angekündigt, dessen Brennweitenbereich 70 - 200 mm im KB-Format entspricht. Die konstant hohe Lichtstärke wird u. a. durch den Einsatz von zwei ED-Linsen (Extra-low Dispersion) und einer UED-Linse (Ultra Extra-Low Dispersion) erreicht. Zusätzlich erweitert Panasonic die Palette der Leica DG Objektive um das Telezoom Vario-Elmar 100-400mm/F4.0-6.3 II Asph./Power O.I.S. (H-RSA100400). Es deckt einen Brennweitenbereich von 200 bis 800 mm (KB) ab, der sich mit dem optionalen Telekonverter DMW-TC20 auf 1.600 mm verlängern lässt. Dabei verringert sich allerdings die effektive Blendenöffnung um zwei Stufen. Die neuen Leica DG Objektive sind ab November zum Preis von 1.249 Euro (UVP H-ES35100E) bzw. 1.699 Euro (UVP H-RSA100400) erhältlich. Ebenfalls neu im Portfolio von Panasonic ist der Batteriegriff DMW-BG1E, der im November für 349 Euro (UVP auf den Markt kommt. Er ist mit den Lumix Modellen G9II, S5II und S5IIX kompatibel.

Fujifilm kündigt Digitalkamera Instax Pal an

Mit eingebautem Spaßfaktor



Die neue Instax Pal ist in fünf Farben erhältlich. Bilder können mit den passenden Druckern in den Instax Formaten mini, Square oder Wide gedruckt werden.

Auf der Photopia Hamburg hat Fujifilm die handflächengroße Digitalkamera Instax Pal angekündigt. Sie gilt als erste ihrer Art und stellt 25 Jahre nach der Vorstellung der ersten Instax Sofortbildkamera eine neue Möglichkeit dar, im Zusammenspiel mit den Instax Link Printern oder hybriden Instax Kameras Sofortbilder zu erstellen.

Dafür werden die in der Auflösung von 2.560 x 1.920 Pixel aufgenommenen Fotos per Bluetooth an die neue Instax Pal App gesendet, die kostenlos für Mobilgeräte mit iOS oder Android Betriebssystem zur Verfügung steht. Von dort aus können die Bilder in sozialen Medien geteilt, mit den Printern der Link-Serie oder mit den hybriden Sofortbildkameras Instax mini Evo und Instax mini LiPlay als Sofortfotos in den drei Instax Formaten mini, Square oder Wide ausgedruckt werden.



Die kleine Kamera ist mit einem Weitwinkel-Objektiv ausgestattet, das auf die Aufnahme von Gruppenfotos ausgelegt ist. Da die Instax Pal App einen Fernauslöser enthält, kommt auch die aufnehmende Person mit aufs Bild, das vor dem Auslösen auf dem Smartphone-Display geprüft werden kann. Dank des kurzen Mindestabstands von 19,4 cm lassen sich mit der Instax Pal aber auch kleine Details festhalten. Eine neue Funktion ist Instax Animation, mit der sich mehrere digitale Sofortbilder zu einem Video kombinieren lassen, das ähnlich wie ein Daumenkino anmutet.

Bunt und Unkompliziert

Die Kamera bietet die Möglichkeit, einen persönlichen Ton aufzunehmen, der vor dem Auslösen abgespielt wird, um der Digitalkamera eine persönliche Note zu verleihen. Zum Lieferumfang der Instax Pal gehört ein abnehmbarer Mehrzweckring, der zum Tragen der Kamera, als einfacher Sucher und als Ständer bei Aufnahmen mit Fernauslöser verwendet werden kann. Die Instax Pal ist ab sofort in Milky White, Powder Pink, Pistachio Green, Lavender Blue (UVP 99,99 Euro) und im Metallic-Ton Gem Black (UVP 119,99 Euro) erhältlich. Zum selben Termin führt Fujifilm Silikonhüllen im Pal Design in fünf Farben (UVP je 14,99 Euro) ein. Zudem kommt ein neuer Instax mini Sofortbildfilm in der Ausführung Soft Lavender (UVP 10,99 Euro) auf den Markt.

Neues Flaggschiff für die GFX-Serie von Fujifilm

102 Megapixel und 8K Video



Fujifilm hat ein neues Flaggschiff für das spiegellose GFX System angekündigt, das wegen seiner großen Sensoren oft als Mittelformat-Serie bezeichnet wird, obwohl der Hersteller das nicht gerne hört. Jedenfalls ist der Sensor mit den Abmessungen von 43,8 mm x 32,9 mm 1,7-mal größer als ein üblicherweise „Vollformat“ genannter KB-Sensor. Im Falle der GFX100 II hat der neue CMOS II HS-Sensor wie der Vorgänger 102 Millionen Pixel, kann aber im Zusammenspiel mit dem X-Prozessor 5, der die Bilddaten doppelt so schnell verarbeitet wie das Vorgängermodell, Videos in 8K/30p (8192 x 4320) im Seitenverhältnis 17:9 aufnehmen.

Die neue GFX100 II soll als neues Spitzenmodell das System mit dem großen Sensor auf ein noch höheres Niveau bringen.

Als erste Kamera des GFX-Systems ist das neue Flaggschiff in der Lage, mit einem speziellen Algorithmus die Bewegungen von Motiven vorzuberechnen; zudem ist die GFX100 II mit einer Motiverkennungsfunktion ausgestattet, die mit Deep-Learning-Technologie arbeitet. Damit kann die Kamera neben Gesichtern auch Tiere, Vögel, Autos, Motorräder, Fahrräder, Flugzeuge, Züge, Insekten und Drohnen erkennen und automatisch verfolgen.

Die Serienbildgeschwindigkeit wurde im Vergleich zur GFX100S von fünf auf acht Bilder pro Sekunde erhöht, um die Kamera auch für den Einsatz in der Reportage- und Sportfotografie fit zu machen. Dafür wurde der Pufferspeicher erweitert. Zudem zeichnet sich der neue Bildwandler durch einen größeren Dynamikumfang und besseres Rauschverhalten aus.

Die Lichtempfindlichkeit kann im Bereich von ISO 80-12.800 (Video: ISO 100-12.800) in 1/3 Stufen eingestellt werden und ist bis ISO 40 nach unten (nur Foto) und bis auf ISO 102.400 (Video: ISO 25.600) nach oben erweiterbar.

Integrierter Bildstabilisator

Die GFX100 II ist mit einem weiterentwickelten integrierten Bildstabilisator (IBIS) ausgestattet, der nach Angaben des Herstellers bis zu acht EV-Stufen kompensieren kann – mehr als bei jeder anderen Kamera von Fujifilm. Mit dem IBIS-Mechanismus, der das pixelgenaue Verschieben des Bildsensors erlaubt, lassen sich zudem Multishot-Aufnahmen mit der gewaltigen Auflösung von ca. 400 Megapixel erzeugen. Dafür nimmt die Kamera nacheinander 16 hochauflösende RAW-Bilder auf, wobei der Bildsensor nach jeder Belichtung um 0,5 Pixel verschoben wird.

Die Nutzer der GFX100 II können auf 20 Filmsimulationen zurückgreifen, darunter den neuen Modus „Reala Ace“ für eine kontrastreiche, aber natürliche Farbwiedergabe. Die Kamera unterstützt das HEIF-Bildformat, das 10-Bit-Bilddateien erzeugt, die bis zu 30 Prozent kleiner sind als die standardmäßigen JPEG-Dateien.

Professionelle Videos

Der neue Sensor erlaubt die interne



Mit Abmessungen von 152,4 × 117,4 × 98,6 mm und einem Gewicht von 948 g (mit Akku / Speicherkarte, mit EVF ca. 1030 g) ist die GFX100 II durchaus kompakt.

Aufzeichnung von 4K/60p- und 8K/30p-Videos mit 10 Bit 4:2:2 Farbwiedergabe – und zwar mit AF-Tracking. Die GFX100 II unterstützt verschiedene Video-Codecs, unter anderem Apple ProRes 422 HQ, Apple ProRes 422 und Apple ProRes 422 LT. Für einen verbesserten Workflow kann parallel zur ProRes-Aufnahme ein Proxy-Video mit verringerter Bildqualität gespeichert werden. Mit dem neuen Modus „Video Format“ lassen sich Premista-, Kleinbild- und Anamorphot-Kleinbild-Objektive an der Kamera nutzen. Dafür passt die Kamera den Bildausschnitt automatisch an.

Als erste Kamera der GFX Serie kann die GFX100 II Videos im F-Log2-Modus mit einem Dynamikumfang von mehr als 14 EV-Stufen aufzeichnen. In Kombination mit kompatiblen externen HDMI-Recordern wie

Atomos Ninja V+ oder Blackmagic Design Video Assist 12G lassen sich zudem 12-Bit-RAW-Videodateien festhalten, die als Apple ProRes RAW bzw. Blackmagic RAW in bis zu 8K mit Bildraten bis 29,97 Bildern pro Sekunde gespeichert werden können.

Für die Einbindung in professionelle Video-Produktionssysteme unterstützt die Kamera die drahtlose Timecode-Synchronisation mit Atomos AirGlu BT und mehreren kompatiblen Kameras.

Darüber hinaus gibt es weitere neue Videofunktionen, wie die Wellenform- und Vektorskop-Anzeige, den Fokus-Assistenten „Focus Map“ sowie den Modus „F-Log2 D-Bereichspriorität“.

Hochauflösender Sucher

Die Kamera ist mit einem elektronischen Sucher mit 9,44 Millionen

Bildpunkten und 1,0-facher Vergrößerung ausgestattet. Er ist nach Angaben von Fujifilm frei von Parallaxenfehlern und Verzeichnung. Die hohe Bildwiederholrate von rund 120 Bildern pro Sekunde bietet auch bei schnellen Bewegungen einen flüssigen Bildeindruck.

Die GFX100 II ist mit zahlreichen Schnittstellen für den Anschluss externer Geräte und die Einbindung in Netzwerke ausgestattet. Darunter sind ein Ethernet-Anschluss sowie HDMI Typ A- und USB-C-Anschlüsse. Über USB-C kann eine externe SSD eingesetzt werden, um Fotos und Videos, einschließlich 4K/60p und 8K/30p, zu speichern.

Die Kamera unterstützt auch den Cloud-Dienst „Frame.io | Camera to Cloud“, auf den sich Fotos, Apple ProRes Proxy-Dateien und viele weitere Videoformate hochladen lassen.

Für die Speichermedien stehen zwei Kartensteckplätze für CFexpress Typ B- und SD-Karten zur Verfügung. Bei Verwendung einer schnellen CFexpress Typ B-Karte kann die maximale Videoleistung der GFX100 II genutzt werden. IPTC-Metadaten lassen sich direkt bei der Aufnahme in den Bilddateien speichern. Die Metadaten können mit Hilfe der neuen Fujifilm X App auf einem Smartphone oder Tablet überprüft und bearbeitet werden.

Die neue GFX100 II von Fujifilm, die mit Abmessungen von 152,4 × 117,4 × 98,6 mm und einem Gewicht von 948g (mit Akku / Speicherkarte, mit EVF ca. 1.030g) durchaus kompakt ist ab sofort für 7.999 Euro (UVP) erhältlich.

Als Zubehör gibt es u. a. den Hochformat-Batteriegriff VG-GFX II (UVP: 549 Euro).

Das GFX-System wird weiter ausgebaut

Drei neue Objektive



Das optische System der neuen Tilt-Shift-Objektive, hier das Fujinon GF30mmF5.6 T/S, lässt sich in jede Richtung bewegen.

Mit dem neuen Flaggschiff-Modell hat Fujifilm eine deutliche Erweiterung der Objektivpalette für die GFX-Serie angekündigt. Darunter sind zwei Tilt-Shift-Objektive: das Fujinon GF30mmF5.6 T/S und das Fujinon GF110mmF5.6 T/S Macro. Der große Bildkreis mit 85 mm Durchmesser erlaubt eine Verschiebung der optischen Achsen um bis zu ± 15 mm, wobei sich Shift- und Tilt-Funktion miteinander kombinieren lassen. Mit der Rotationsfunktion kann das Objektiv um bis zu 90 Grad zu jeder Seite um seine eigene Achse gedreht werden. Beide Objektive sind mit Sensoren ausgestattet, die den Verschiebungs- und Rotationsgrad in Echtzeit an die Kamera übermitteln. Die Informationen lassen sich im Sucher oder auf dem Display anzeigen sowie in den Bildmetadaten speichern, um sie später bei der RAW-Konvertierung verwenden zu können.

Das Fujinon GF30mmF5.6 T/S kommt ab Oktober 2023 zu einem Preis von 4.499 Euro (UVP) in den Handel, das GF110mm F5.6 T/S Macro folgt im November 2023 für 3.999 Euro (UVP).

Neue Festbrennweite

Zusätzlich hat Fujifilm eine lichtstarke Standard-Festbrennweite angekündigt: Das aus 14 Elementen in zehn Gruppen mit zwei asphärischen und zwei ED-aufgebaute Fujinon GF55mm F1.7 R WR ist ab sofort für 2.599 Euro (UVP) erhältlich. Für ein schönes Bokeh ist die Irisblende des GF55mm F1.7 R WR aus elf Lamellen konstruiert, so viele wie in keinem anderen GF-Objektiv. Trotz der großen Anfangsblende ist das Objektiv nur 99,3 mm lang und wiegt lediglich 780 Gramm. Zudem will Fujifilm im kommenden Jahr ein 500 mm Supertele auf den Markt bringen. 2025 soll dann ein Motor-Zoom-Objektiv folgen, dessen Brennweitenbereich die Spanne abdeckt, die bei Filmproduktionen am häufigsten genutzt wird. Zusätzlich wird das neue Produkt auf Einsätze beim Videofilmen abgestimmt, indem sich mit ihm nicht nur die Brennweite, sondern auch die Blende und der Fokus elektronisch stufenlos steuern lassen.



Trotz der hohen Lichtstärke hat das Fujinon GF55mm F1.7 R WR einen Durchmesser von 94,7 mm und ist nur 99,3 mm lang.

Ausbau auf 20 Objektive

Zusätzlich zur Ankündigung der neuen Objektive hat Fujifilm zwei weitere Neuheiten für 2024 und 2025 in Aussicht gestellt. So soll das aktuelle Portfolio um ein Tele- und ein Power-Zoom-Objektiv erweitert werden, so dass dann insgesamt 20 Objektive für die spiegellosen GFX Systemkameras zur Verfügung stehen.

Mit einer Festbrennweite von 500 mm, die 396 mm in der KB-Welt entspricht, soll das neue Tele im kommenden Jahr die derzeit verfügbare Länge von 250 mm verdoppeln. Mit einem Tele-Konverter kann die Brennweite auf 700 mm (554 mm KB) erweitert werden. So soll es möglich werden, die GFX-Kameras für Naturfotografie und andere Sujets einzusetzen, in denen lange Brennweiten benötigt werden.

Für 2025 plant Fujifilm die Einführung eines neuen Motor-Zoom-Objektivs, das die bei Filmproduktionen am häufigsten genutzten Brennweiten abdecken soll. Es wird vor allem auf Videoaufnahmen ausgelegt sein und nicht nur eine Zoom-Funktion bieten, sondern auch die stufenlose elektronische Steuerung von Blende und Fokus ermöglichen. Die Abbildungsleistung und das Auflösungsvermögen des Objektivs sollen nach Angaben von Fujifilm den Bedürfnissen professioneller Anwender gerecht werden.

Die neue Kompakte OM System Tough TG-7

Robust und vielseitig

OM Digital Solutions hat die robuste Kompaktkamera OM System TG-7 angekündigt, die in der Tough Serie die Nachfolge der TG-6 antritt. Das staubdichte und stoßfeste Modell hält nach Herstellerangaben Stürze aus bis zu einer Höhe von 2,1 Metern sowie Belastungen von bis zu 100 Kilogramm aus. Zudem ist sie bis zu einer Tiefe von 15 Metern wasserdicht. Im separat erhältlichen Unterwassergehäuse PT-059 kann sie auch Tauchgänge bis zu 45 Meter Tiefe mitmachen.

Die TG-7 ist mit einem 4-fach Zoomobjektiv ausgestattet, das vier asphärische Glaselemente enthält und bei maximalen Blendenöffnungen von f 2.0 - 4.9 einen Brennweitenbereich von 25 - 100 mm (KB) abdeckt. Die Auflösung des CMOS-Sensors beträgt 12 MP, die Bilddaten werden mit dem TruePic VIII Bildprozessor verarbeitet, den OM Digital Solutions auch in Systemkameras einsetzt. RAW-Aufnahmen werden unterstützt, Videos in 4K (3840 x 2160 / 30p, 25p) aufgezeichnet.

Mit einem Mindestabstand von nur 1 cm ist die TG-7 gut für Makroaufnahmen geeignet. Bei Einstellung



Die neue OM System TG-7 ist u. a. mit neuen Funktionen für die Unterwasser-Fotografie ausgestattet.

auf die Telebrennweite wird eine maximal 7-fache Bildvergrößerung (KB) erreicht, im Mikroskopsteuerungs-Modus kann per Knopfdruck zwischen 1-facher, 2-facher und 4-facher Vergrößerung gewechselt werden. Auf dem 7,6cm / 3 Zoll großen Monitor mit 1,04 Mio. Bildpunkten ergibt sich eine maximal 44-fache Motivvergrößerung. Mit der Focus Stacking-Funktion lassen sich Fotos mit hoher Tiefenschärfe erzeugen, was sich besonders bei Makroaufnahmen als nützlich erweist. Der Focus Bracketing-Modus ermöglicht das automatische Scharfstellen von beweglichen Motiven wie Blütenblättern oder Insektenflügeln.

Für Unterwasser-Aufnahmen

Für Aufnahmen unter Wasser stehen fünf spezielle Aufnahmemodi (Weitwinkel, Snapshot, Makro, Mikroskop und HDR) zur Verfügung, zudem

lässt sich die Kamera auf den Einsatz bei Niedrigwasser sowie in mitteltiefen und tiefen Gewässern einstellen. Der Weißabgleich wird dann automatisch angepasst, kann aber auch manuell eingestellt werden. Beim Einsatz mit dem Unterwassergehäuse PT-059 können zwei externe Blitzgeräte angebracht werden.

Die TG-7 ist mit einem Feldsensor-System ausgestattet, das automatisch Standortinformationen (Breiten- und Längengrad), Luft- und Wassertemperatur, Höhenlage (Wassertiefe) sowie Daten zur Aufnahmerichtung erfasst. Die Kamera nimmt bis zu 299 Intervallfotos auf, aus denen automatisch ein Zeitraffer-Video erstellt werden kann. Gemäß Schutzklasse IP57 ist die optionale kabellose Fernbedienung RM-WR1 staub- und spritzwassergeschützt.

Die OM System TG-7 ist ab sofort für 549 Euro (UVP) erhältlich.

Endlich: Die neue Nikon Z f ist da!

Innovative Funktionen im klassischen Gehäuse



Seit Wochen rumorte es in der Gerüchteküche, jetzt ist es offiziell: Nikon hat die spiegellose Vollformatkamera Z f angekündigt, deren Design vom Äußeren der legendären Spiegelreflexkamera FM2 inspiriert wurde. In dem klassischen Gehäuse stecken aber zahlreiche Innovationen: So ist die Z f die erste Nikon-Kamera, die Filmaufnahmen mit Blendenautomatik unterstützt.

Das Design der neuen Nikon Z f wurde von der legendären Spiegelreflexkamera FM2 inspiriert.

Im Fotomodus wurde 3D-Tracking, im Filmmodus Motivverfolgung zu den Optionen für die AF-Messfeldvorauswahl hinzugefügt. Die mit dem 24,5 Megapixel CMOS Sensor im FX Format erzeugten Bilddaten werden mit dem Expeed 7 Prozessor verarbeitet, der auch in der Nikon Z 9 steckt. Der schnelle Prozessor ermöglicht Serienaufnahmen mit bis zu 30 Bildern/s. Mit der Pre-Release Capture-Funktion können Aufnahmen vor dem vollständigen Drücken des Auslösers bis zu eine Sekunde lang zwischengespeichert werden. Die

Lichtempfindlichkeit ist im Bereich ISO 100 bis 64.000 einstellbar und kann auf ISO 50 bzw ISO 204.000 erweitert werden.

Neue Funktionen

Die Nikon Z f bietet zahlreiche neue Funktionen: Zusätzlich zur herkömmlichen monochromen Picture-Control-Konfiguration stehen jetzt die Optionen „Neutral; monochrom“ und „Tiefe Tonwerte; monochrom“ zur Verfügung. Dem Foto-/Video-Wahlschalter wurde eine eigene Schwarz-Weiß-Position mit dem Kür-

Neuheiten



Als erste spiegellose Vollformatkamera der Z-Serie hat die Nikon Z f einen neig- und drehbaren Monitor.

zel B&W hinzugefügt, um einen sofortigen Wechsel zwischen den Funktionen zu ermöglichen.

Die Nikon Z f ist mit „Creative Picture Control“ ausgestattet und unterstützt als erste Systemkamera des Herstellers Aufnahmen mit Pixelverlagerung (bei Verwendung von NX Studio Version 1.5.0.). Zudem bietet sie als weltweit erste Kamera überhaupt einen Fokussmessfeld-VR zur Unterdrückung der Unschärfe rund um den Fokuspunkt. Die Optionen für den benutzerdefinierten Messfeldvorwahl-Modus des Hybrid-AF wurden von den Profimodellen übernommen und erweitert, um die Ergebnisse bei Szenen mit komplexen Motiven zu verbessern.

Bessere Videos

Die neue Kamera nimmt bis zu 125 Minuten lange Videos in 4K/60p in den Formaten MOV oder MP4 auf. Auch die 10-Bit-H.265-Videoaufzeichnung ist möglich. Weitere Funk-

tionen wurden von der Z 9 übernommen, darunter die Möglichkeit, die ISO-Empfindlichkeit in Schritten von 1/6 LW anzupassen und während der Filmaufnahme einen roten Rahmen anzuzeigen.

Als erste spiegellose Vollformatkamera der Z-Serie ist die Nikon Z f mit einem neig- und drehbaren Monitor ausgestattet; er hat eine Diagonale von 8 cm und 2,1 Mio. Bildpunkte. Der 1,27 cm/0,5 Zoll große OLED Sucher löst mit 3,69 Mio. Bildpunkten auf. Die Kamera ist gegen das Eindringen von Staub und Tropfwasser geschützt und mit je einem Speicher Kartenfach für SD-Karten und Micro-SD-Karten ausgestattet.

Am Gehäuse aus Magnesiumlegierung ist der Einfluss des Nikon Erbes deutlich zu erkennen: So sind z. B. alle Einstellräder aus präzisionsgefästem Messing gefertigt.

Einführungsangebot

Die Nikon Z f ist voraussichtlich ab Oktober zum Preis von 2.499 Euro (UVP Gehäuse), 2.749 Euro (UVP mit Nikkor Z 40 mm f/2 SE) bzw. 3.129 Euro (UVP im Kit mit Nikkor Z 24 - 70 mm f/4 S) erhältlich. Zur Markteinführung gibt es bei Bestellung/Kauf im Zeitraum vom 20. September bis 31. Oktober bei teilnehmenden Händlern einen Kamera-Handgriff im Wert von 49,99 Euro gratis dazu.



Das Gehäuse der Nikon Z f ist gegen das Eindringen von Staub und Tropfwasser geschützt.

Das neue Nikkor Z 135 mm f/1.8 S Plena

Für das perfekte Bokeh

Mit der Vorstellung des Nikkor Z 135 mm f/1.8 S Plena will Nikon in der S-Serie neue Maßstäbe setzen. Das Vollformat-Objektiv soll nichts weniger als das ultimative, makellose Bokeh beim Fotografieren und Filmen erzeugen, um Bilder von großer Tiefe und Ausdruckskraft zu ermöglichen. Die Besonderheit dieses Produktes wird auch dadurch unterstrichen, dass es nach dem Noct als zweites Nikkor Objektiv einen Namen bekommen hat: Plena. Dieses lateinische Wort steht für vollständig und soll die uneingeschränkte Leistung ausdrücken, der nichts hinzuzufügen ist

Bei der Konstruktion dieses Produkts haben sich die Nikon Ingenieure den großen Durchmesser des Nikon-Z-Bajonetts zunutze gemacht. Dank der elf abgerundeten Blendenlamellen und der komplexen optischen Konstruktion erzeugt das Plena ein wirklich kreisrundes Bokeh bis zum äußersten Rand des Bildes. So entsteht durch die optische Komprimierung der 135-mm-Brennweite eine beeindruckende Trennung des Motivs vom Vorder- und Hintergrund.

Selbst bei Offenblende, vor komplexen Hintergründen und im Nahbereich heben sich feine Details klar vor der fließend unscharf gezeichneten Umgebung ab.

Die Gesamtabbildungsleistung und die Vignettierungsfreiheit des Plena übertreffen nach Angaben von Nikon bei f/1,8 jedes andere Objektiv der S-Serie. Abbildungsfehlern wird gründlich entgegengewirkt – um Vignettierungen zu vermeiden, ist kein Abblenden nötig. Selbst bei offener Blende erscheinen punktförmige Lichtquellen wie Sterne oder Stadtlichter scharf, rund und klar. Auch bei Gegenlicht ist das Bokeh frei von Sagittalkoma, sphärischen Aberrationen und Streulicht.

Möglich wird das durch eine aufwändige optische Konstruktion aus 16 Linsen in 14 Gruppen, darunter SR-Glas- und ED Glas-Elemente sowie eine asphärische Linse. Nikons eigene meso-amorphe Vergütung und die Arneo-Vergütung verhindern Blendeffekte und Streulicht, indem sie Reflexionen auf den Linsenelementen durch einfallendes



Dank seiner elf abgerundeten Blendenlamellen und der komplexen optischen Konstruktion erzeugt das Plena ein beeindruckendes Bokeh.



Trotz der aufwändigen optischen Konstruktion und der hohen Lichtstärke wiegt das Plena weniger als ein Kilo und kann seine Stärke auch unterwegs ausspielen.

Licht aus allen Richtungen unterdrücken.

Auch in der Handhabung genügt das Plena höchsten Ansprüchen: Das gegen das Eindringen von Staub, Schmutz und Feuchtigkeit geschützte Objektiv ist sorgfältig ausbalanciert und komplett aus robustem, leichtem Metall gefertigt, in das der Schriftzug Plena graviert wird. Die Fokussierung erfolgt schnell und leise, die Naheinstellgrenze liegt bei 82 cm. Mit einem Gewicht von weniger als einem Kilo und anpassbaren Bedienelementen ist das Plena sowohl bei Freihandaufnahmen als auch im Kamera-Rigg gut zu bedienen.

Das Nikkor Z 135 mm f/1.8 S Plena ist ab Mitte Oktober 2023 für 2.999 Euro (UVP) erhältlich.

Indonesische Fotografin Dikye Ariani gewinnt Cewe Photo Award

„Mitten aus dem Leben“

Mit der Momentaufnahme einer Kartenspielszene in einem indonesischen Café hat die indonesische Profifotografin Dikye Ariani den Cewe Photo Award 2023 gewonnen. Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Michel Comte würdigte die Jury des weltgrößten Fotowettbewerbs das Werk als „kraftvolles Bild mit einer herausragenden Komposition“. Die Preisverleihung an die Siegerin des weltgrößten Fotowettbewerbs mit dem Motto „Our world is beautiful“ und die Erstplatzierten aus den übrigen neun Kategorien fand auf der Photopia Hamburg statt.

Gewonnen haben beim Cewe Photo Award auch wieder die SOS-Kinderdörfer weltweit: Denn für jedes der insgesamt 509.612 eingereichten Fotos von Amateuren und Profis spendet der Bilddienstleister 10 Cent an die Organisation. Cewe Vorstand Thomas Mehls überreichte in Ham-



Mit ihrem Siegerbild hat die aus Indonesien stammende Fotografin Dikye Ariani eine Reise im Wert von 15.000 Euro, eine Fotoausrüstung im Wert von 7.500 Euro und Fotoprodukte von Cewe im Wert von 2.500 Euro gewonnen.

burg deshalb an Lanna Idriss, Vorstandin der SOS-Kinderdörfer weltweit, einen Scheck über 50.961 Euro,

die in ein Bildungsprojekt in Somalia fließen. Das afrikanische Land wird nicht zum ersten Mal von Cewe



Der Brasilianer Clério Black fotografierte mit seinem Smartphone den Moment, in dem sich die Köche einer Hochzeitsfeier nach einem langen Arbeitstag eine Pause gönnen. Mit dem fein komponierten Bild gewann er in der Kategorie „Kochen & Essen“.



Das Gewinnerbild der Kategorie „Sport“: Dem 85jährigen Münchener Amateurfotografen Rainer Köfferlein ist es nach Absicht der Jury gelungen, die Schönheit der Bewegung, den Wettbewerbsgedanken und die Begeisterung der Zuschauer festzuhalten.

wurde der Sieger der Kategorie „Kochen & Essen“, der Brasilianer Clério Black von seiner Freundin motiviert, das mit einem Smartphon aufgenommene Bild einzureichen. Natürlich wurde die Dame mit auf Bühne gebeten – dort griff sich kein Geringerer als Michel Comte ihre mitgebrachte Kamera, um den Moment festzuhalten. Clério Blacks Freundin ist also seither im Besitz einer Originalfotos, das von dem berühmten Schweizer Mode- und Naturfotografen aufgenommen wurde.

Fast noch anrührender fiel die Ehrung des besten Bildes in der Kategorie Sport aus. Geschossen hat es der Münchener Amateurfotograf Rainer Köfferlein, der auf 85 Lebensjahre zurückblicken kann. Dass seine Ehefrau nicht mit aufs die große Photopia-Bühne wollte, ließ den Moderator nicht kalt. Steven Gätjen begab sich selber ins Publikum, um die alte Dame auf die Bühne zu begleiten, wo sie mit ihrem Mann um die Wette strahlte. Das war einfach ein schöner Moment.

unterstützt: 2017 leistete das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung von Kindern während der Hungerkrise – in diesem Jahr werden erneut Kinder und Familien in dem Bürgerkriegsland unterstützt.

Das diesjährige Gewinnermotiv war von der Jury bereits als Siegerfoto in der Kategorie Menschen ausgewählt worden. Hauptdarstellerin des Bildes ist die Besitzerin eines traditionellen indonesischen Cafés. Als einzige Frau der Szenerie empfängt sie die Männer des Dorfes nach einem anstrengenden Tag auf den Reisfeldern. Es wird Kaffee oder Tee getrunken und eine lebhaftes Partie Karten gespielt, aus der die resolute Wirtin als Siegerin hervorgeht.

„Die diesjährige Gewinnerin vermittelt mit ihrer großartigen Aufnahme einen authentischen Eindruck aus dem indonesischen Alltagsleben“, kommentierte Thomas Mehls. „Gleichzeitig gelingt es ihr, die Schönheit des Augenblicks festzuhalten. Ihr Motiv spiegelt insofern perfekt das Motto des Cewe

Photo Award wider: ‚Our world is beautiful!‘“

Emotionale Momente

Emotionen prägen nicht nur viele der prämierten Fotos; auch bei der Verleihung der Cewe Photo Awards unter der souveränen Moderation von Steven Gätjen kamen Gefühle nicht zu kurz. So



Cewe CEO Yvonne Rostock (links) und Vorstand Thomas Mehls mit der Gesamtgewinnerin Dikye Ariani.

Fujifilm: Spezielle ApeosPro Maschinen für den Fotodruck

Einstieg für Dienstleister

Nach dem Erfolg der ApeosPro Hochleistungsdrucker im grafischen Sektor bietet Fujifilm Photo Imaging Solutions Europe nun Maschinen dieser Serie an, die speziell für den digitalen Fotodruck ausgerüstet sind. Mit der flexiblen Lösung, die für die Produktion hochwertiger Fotoprodukte mit Tonerdruck auf verschiedenen Substraten entwickelt wurde, will der Hersteller Dienstleistern den Einstieg in den digitalen Fotodruck leicht machen.

Die neue ApeosPro for Photo ist mit dem nach Angaben von Fujifilm ersten hochauflösenden (2.400 x 2.400 dpi) LED-Druckkopf der Welt ausgestattet. Die Maschinen werden mit einer auf die Fotoproduktion

abgestimmten Firmware geliefert und arbeiten mit dem Super EA Eco-Toner der Hersteller, bei dessen Entwicklung Fujifilm seine große Erfahrung als Foto-Unternehmen mit der Kompetenz für Tonerdruck kombiniert hat.

Der ultrafeine Toner und ein spezielles Bildverbesserungsverfahren sollen die gleichmäßige Wiedergabe auch von delikaten Farben wie himmelblau und von Hauttönen sicherstellen, um brillante Ergebnisse mit weichen Verläufen zu erzielen. Die Bildqualität kann nach Angaben von Fujifilm mit der von High-End-Produktionsdruckmaschinen mithalten; dank ihrer hohen Detailgenauigkeit sei die ApeosPro for Photo auch für die Wiedergabe feiner Linien und kleiner Schriften geeignet, betonte das Unternehmen.

Breites Produktspektrum

Die ApeosPro Druckmaschinen sind für Papierformate von 100 x 148 mm bis zu 330 x 1.300 mm sowie die Produktion verschiedener Foto-

produkte von Fotoalben und Fotodrucken bis zu Kalendern, Katalogen und Flyern geeignet. Dafür akzeptieren sie zahlreiche Substrate, darunter auch besonders dünne Papiere, Karton und geprägte Druckmedien. Für eine präzise Zuführung des Materials wird die Kraft automatisch an die Papierstärke angepasst, um auch bei Kartonsubstraten eine gleichbleibend hohe Passergenauigkeit zu erreichen. Eine intelligente Registerfunktion soll die für die beim Duplexdruck erforderliche Registerhaltigkeit selbst bei sehr schneller Papierzuführung sicherstellen. Dank des eingebauten Scanners lässt sich die Maschine schnell kalibrieren. Für unterschiedliche Kapazitäten bietet Fujifilm drei Modelle der ApeosPro for Photo an: Die C650 mit einer Druckgeschwindigkeit von 65 S/min, ApeosPro C750 mit einer Druckgeschwindigkeit von 75 S/min und das Hochleistungsmodell ApeosPro C810 mit 81 S/min. Das Papiermagazin fasst bis zu 7.360 Blatt.



Das Topmodell Apeos Pro for Photo C810. Um unterschiedlichen Kapazitäten gerecht zu werden, bietet Fujifilm drei Modelle an.

**Reparatur, Justage und Reinigung
für Kameras und Objektive**

www.geissler-service.de

Reparaturservice Herbert Geissler GmbH
Vertragswerkstatt für Foto-, Video-, TV- und HiFi-Geräte

Lichtensteinstr. 75, 72770 Reutlingen

Tel.: +49 (0)7072 9297-0
Mail: info@geissler-service.de

Autorisierte Vertragswerkstatt
Panasonic SONY TAMRON
Pioneer PRO SUPPORT ZEISS

Autorisierter Ersatzteil-Vertriebspartner
Canon

Sie sind Journalist?

Profitieren Sie von hervorragendem Service, Fachinformationen, qualifizierter Beratung, Presseausweis, wirksamem Engagement, Medienversorgung und zahlreichen weiteren Leistungen der Journalistenverbände.

Tel. 040 / 8 99 77 99
www.journalistenverbaende.de

Ankauf - Verkauf
gebrauchter Fotogeräte,
Minilabs und Laborgeräte.
Fotoservice Jungkuz
Tel. 0 89/6 51 99 75 • Fax 6 51 99 81
Mobil 01 71/2 68 83 30

**Anzeigenschluss
für Kleinanzeigen im
imaging+foto-contact
Ausgabe 11/2023 ist der
13. Oktober 2023.**

Senden Sie uns einfach ein Fax an:
0 21 02/20 27 49 oder
eine E-Mail an:
b.klombs@cat-verlag.de

Inserentenverzeichnis

C.A.T. Publishing
Thomas Blömer GmbH..... 2. U.
Personal-
und Kleinanzeigen 3. U.
Photo+Medienforum Kiel 4. U.

IMPRESSUM
imaging+foto-contact

Fachzeitschrift für die deutsche Foto- und Imagingbranche

C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH
Am Potekamp 20, 40885 Ratingen
Telefon: 0 21 02/20 27-31
Fax: 0 21 02/20 27-49
Online: http://www.foto-contact.de

Herausgeber:
C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH,
Geschäftsführer:
Thomas Blömer, Martina Blömer

Redaktion:
Thomas Blömer (verantwortlich),
Barbara Klombs

Anzeigen:
Thomas Blömer (verantwortlich),
Barbara Klombs
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 51 v. 1. Januar 2023

Gestaltung: Susanne Blum

Vertrieb: Barbara Klombs

Satz- und Repro:
C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH

Druck:
D+L Printpartner GmbH, Bocholt

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.
Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Ratingen

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.

Copyright by
C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:
imaging+foto-contact erscheint zum 1. des Monats, außer am 1. Januar und am 1. Juli.
Der Abonnementspreis beträgt:
Inland: 39,90 € jährlich
Ausland: 60,00 € jährlich
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1430-1121

2023

BILDUNGSURLAUBE



PHOTO+MEDIENFORUM KIEL

Aus - und Weiterbildung

Über 20 mehrtägige Workshops rund um die Themen Fotografie und Medien bietet das Photo+Medienforum in Kiel in diesem Jahr an. Die Palette der Inhalte reicht dabei vom Shooting unter professionellen Bedingungen über die Bildbearbeitung bis zur Bildsprache und dem Social Media Auftritt. Die renommierten Dozenten nehmen sich viel Zeit, um zusammen mit den Teilnehmenden in die Tiefe eines Themas einzutauchen und einen nachhaltigen Lernerfolg aber auch viel Spaß zu bieten.



UNSER GESCHENK FÜR SIE

Neu in 2023 ist eine Kooperation mit FotoTV. Beiträge der online Video-Plattform werden in Kiel genutzt, um Themen weiter zu vertiefen. Und alle, die einen Workshop/Bildungsurlaub buchen, erhalten den FotoTV Zugang für 3 Monate kostenlos.

Photo+Medienforum Kiel
Feldstraße 9-11
24105 Kiel

www.photomedienforum.de

THEMEN

Bildbearbeitung,
Portraitfotografie,
Produktfotografie, Marketing,
Social-Media, Farbmanagement,
Filmen, Photogrammetrie, CGI,
Kreativitätstechniken, Beauty,
Bildsprache, Dunkelkammer

ANERKENNUNG

In den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Hessen (außer 3-Tages und Online-Kurse) und Berlin kann für den Besuch der Kurse Bildungsurlaub beantragt werden.

Alle Kurse können selbstverständlich auch als "normale" Workshops gebucht werden.

KOSTEN

5-Tage: 590,- Euro
3-Tage: 350,- Euro

